

Peter Höbel

Peter Höbel (1955) beschäftigt sich seit mehr als 35 Jahren mit Krisen. Er ist Berater deutscher und internationaler Unternehmen, Verbände, Organisationen, Behörden und Ministerien. Vorstände, Geschäftsführer und Kommunikationschefs holen ihn in schwierigen Lagen als persönlichen Coach.

Höbel kennt das Krisen-Geschäft von allen Seiten: Er verbindet Erfahrungen aus Medien mit denen aus Administration, Politik und Wirtschaft.

In jungen Jahren war er investigativ tätig, erhielt den Wächterpreis der Tagespresse. In den Zeiten des RAF-Terrors war er Stern-Redakteur. Später berichtete er für den ARD-Hörfunk aus China und Südostasien. Als das behördliche Krisenmanagement noch in den Kinderschuhe stecke übernahm Peter Höbel das Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit des Hessischen Sozialministers. Dort managte er die kommunikativen Folgen nach dem Super-GAU von Tschernobyl und verantwortete die erste deutsche Aufklärungs-Kampagne gegen die damals neue Krankheit Aids.

In den 1990er-Jahren war er dann Nachrichtenchef („Head of Media-Relations“) der Deutschen Lufthansa und Pressesprecher des CEO Jürgen Weber. Verantwortlich für das gesamte aktuelle Mediengeschehen weltweit u. a. während des Golfkriegs, bei Luftfahrtzwischenfällen von Absturz bis Entführung, schaffte er die Grundlagen für zeitgemäße und entwicklungsfähige Krisenkommunikations-Strukturen, die in dem Luftfahrtkonzern bis heute Bestand haben.

Aus der Summe dieser Erfahrungen entstand im Jahr 2000 in Frankfurt am Main die Unternehmensberatung crisadvice.



Peter Höbel

Von Reaktorunfällen bis zu Flugzeugabstürzen, Produkthaftung, Entführungen, Korruption, Image-Desastern, Zwischenfällen im Bereich Pharma und Medizintechnik, Personenkrisen und politisch heiklen Fällen reicht heute das Repertoire an Einsätzen. Er arbeitet regelmäßig für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BBK) und die AKNZ (Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz).

Darüber hinaus ist Höbel Gründungsmitglied des Arbeitskreises Krisenkommunikation / Issues Management (AK KIM) der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG). An mehreren renommierten Hochschulen - u.a. am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften der Universität Leipzig - war und ist er seit 15 Jahren Lehrbeauftragter. Er publiziert regelmäßig und ist gefragter Referent und Key Note Speaker.

Auch privat stellt sich Peter Höbel gern extremen Herausforderungen: Er ist mehrfach ausgezeichneter Hochsee- und „Einhand“ (Solo) Weltumsegler.

Peter Höbel

Buch-Veröffentlichungen (Auswahl)

Höbel, Peter (2006): Die Rolle der Kommunikation im interdisziplinären Krisenmanagement bei Großschadensereignissen. In: Ralf Laumer/Jürgen Pütz (Hrsg.): Krisen-PR in der Praxis. Daedalus. Münster, 170–179.

Höbel, Peter (2007): Kommunikation in Krisen – Krisen in der Kommunikation? In: Manfred Piwinger/Ansgar Zerfass (Hrsg.): Handbuch Unternehmenskommunikation. Gabler, Wiesbaden, 875–889.

Höbel, Peter/Hofmann, Thorsten (2009): Vorbereitung auf den Börsengang – Kommunikation in Krisen. In: Klaus Rainer Kirchhoff/Manfred Piwinger (Hrsg.) Praxishandbuch Investor Relations. 2. Aufl. Gabler, Wiesbaden, 311–325.

Höbel, Peter (2013): Bürger verstehen – Bedürfnisse und Ängste analysieren. In: Hofmann, Thorsten/Sinemus, Kristina (Hrsg.): Partizipation – Neue Herausforderung für die Kommunikation. Helios Media, Berlin, 41–48.

Höbel, Peter et.al (2008): Krisenkommunikation. UVK, Konstanz.

Höbel, Peter/Hofmann, Thorsten (2014): Krisenkommunikation. UVK, 2. Aufl. Konstanz.

Höbel, Peter (2015): Ohne Risiko keine Chance – Issuesmanagement, Risiko- und Krisenkommunikation. In: Dorota Biadala/ Markus Hundt (Hrsg.) Handbuch Sprache in der Wirtschaft. De Gruyter, Berlin, 200 - 232

In Vorbereitung

Höbel, Peter (ab September 2016): Ohne Kommunikation geht es schief. In: Trauboth, Jörg (Hrsg.) Krisenmanagement in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Boorberg, Stuttgart,